www.fan-geht-vor.de powered by fantasticWeb

FAN GEHT VOR
1. Frankfurter Allgemeine Fanzeitung

32. Jahrgang | Februar 2022

Nr. S17

Online-Sonderveröffentlichung

Spezial: Große Foto-Galerie

Eintracht-Fans in den 60er und 70er Jahren

In einer anderen Zeit

Die Sammlung Günther Lemoisne – Ansgar Knauff – Auf ein paar Eierlikörchen

Vorwort

Liebe Eintrachtlerinnen,

Sportlich sind wir nun wirklich nicht gut ins neue Jahr gestartet. Macht uns und der Eintracht Corona nicht schon genug zu schaffen, konnten uns keine positiven Resultate von der tristen Realität ablenken – dabei war das zuletzt im alten Jahr doch etwas Licht im Tunnel. Dabei wäre das doch etwas so Wichtiges, bremst sie doch die Entfremdung der Fans von ihrem Klub. Vorstand Axel Hellmann hat diesen wichtigen Aspekt zuletzt thematisiert, die Entfremdung. Wenn die Dauerkarteninhaber alle ins Stadion gehen können – wie im Herbst – und nur ein Drittel von ihnen dies auch tut… Auch wir von Fgv bekommen zu hören, dass einige Fans die Eintracht derzeit nicht sonderlich interessiert. Dass am Ende des Tunnels dieser Schalter einfach wieder umgelenkt werden kann… schwer vorstellbar.

Diese Onlineausgaben haben auch Vorteile, wie wir bereits im letzten Jahr festgestellt haben. Wir können uns manchen Themen nicht nur intensiver widmen; wir profitieren auch davon, mehr Farbfotos präsentieren zu können. Und das tun wir diesmal in beider Hinsicht: Wir nutzen die Gelegenheit und präsentieren diesmal Motive aus einer Fotosammlung, die Eintracht-Fans in den 60er und 70er Jahren zeigt. Damit ist diese Ausgabe weniger textlastig als sonst.

Gute Lektüre, Euer Jörg

Redaktion:
Kalli Adolphs (ka)
Jörg Heinisch (jh)
Niels Langer (nl)
Alexander Nasir (an)

Freie Mitarbeiter:
Dirk Chung (dc)
René Franke (rf)
Andrea Hampel (hl)
Dirk Heinik (dh)
Axel „Beverungen“ Hoffmann (bev)
Andreas Klünder (ak)
Sebastian Knecht (bom)
Susanne Leister (sl)
Christine Moje (cm)
Björn Paeschke (bp)
Dietmar Wörner (dw)

Regelmäßige externe Verfasser:
Roland Gerlach (rg)
Sabine Claudia Klug (sck)
Siegfried Kasteleiner (sk)

(ext) = Gastartikel / Leserbeitrag

Diese Ausgabe V.i.S.d.P.: (jh)

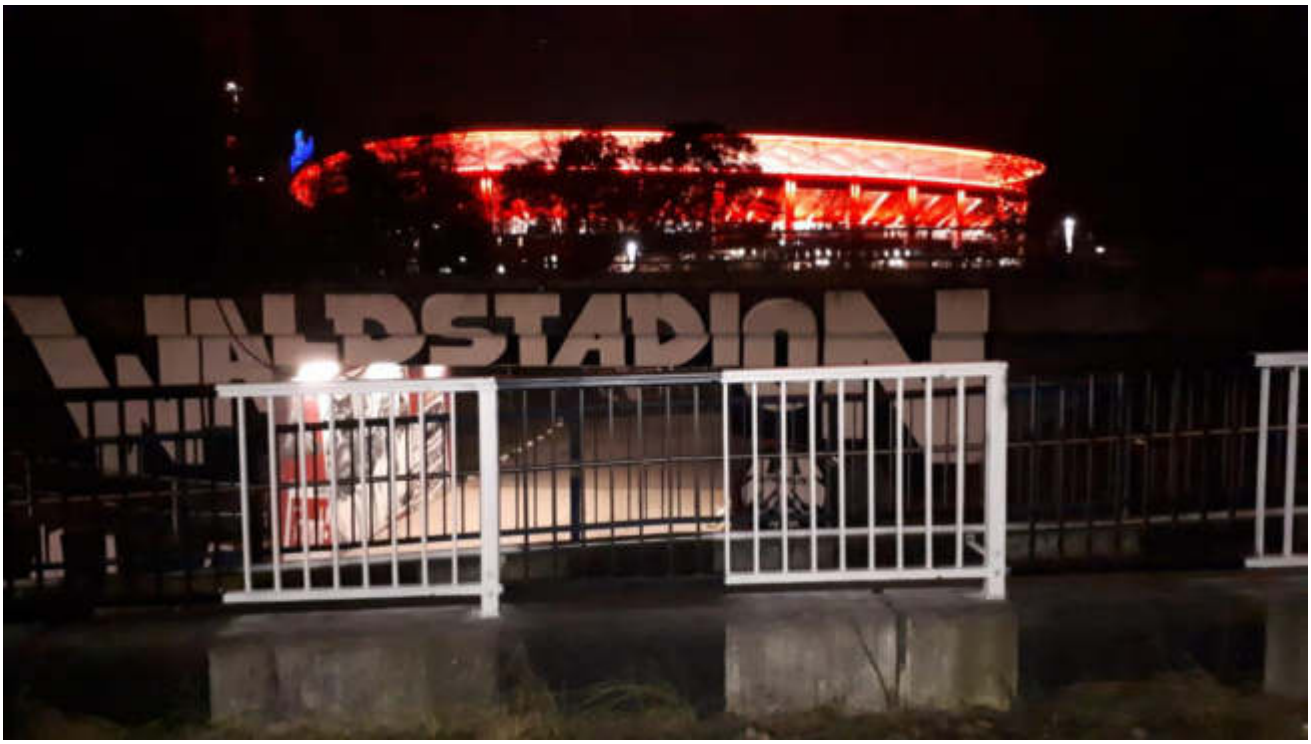
Coverfoto:
© Günther Lemoisne/
Archiv Jörg Heinisch
Erscheinungstag: *03.02.2022*

Redaktionsadresse:
Fan geht vor, Nassauer Str. 31, 65439 Flörsheim
E-Mail: *fgv@gmx.net.* ***Internet:*** *www.fan-geht-vor.de*
*powered by fantastic**Web***

Fan geht vor“ ist die Zeitung der Fans von Eintracht Frankfurt und das offizielle Organ der offiziellen Fanclubs von Eintracht Frankfurt gemäß Beschluss der Fanvertreterversammlung. Die Redaktion der vorliegenden Ausgabe ist dem Impressum zu entnehmen. Veröffentlichungen entsprechen nicht zwangsläufig der Meinung der Redaktion. Beitrage von Redakteuren, freien Mitarbeitern und ausgewählten externen Verfassern (siehe links) sind mit Namenskürzeln gekennzeichnet, Beitrage übriger Personen mit vollem Namen und Orts- bzw. Organangabe.

„Fan geht vor“ kann in dieser Form nur dadurch existieren, dass alle Beiträge kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend ist die Arbeit an „Fgv“ ehrenamtlich. Die Redaktion verfolgt keine Gewinnabsicht und ein eventueller Überschuss dient ausschließlich redaktioneller Zwecke. „Fgv“ ist unabhängig von allen Institutionen wie auch Eintracht Frankfurt, dem Frankfurter Fanprojekt oder der Fan- und Förderabteilung.
Die Nutzungsrechte an den Beiträgen bleiben bei der Redaktion bzw. den Urhebern. Weiterverwendung nach Absprache nur mit Quellenangabe und einem Rezensionsexemplar an die Redaktion. Zum Zurücksenden von Manuskripten ist das Beilegen von Rückporto erforderlich.

Offizielle Partner:
fantasticweb new media GmbH (Internet) und
das Magazin „11 Freunde“ (www.11freunde.de)



Auf ein paar Eierlikörchen mit nem Weltmeisterinnenpapa

Eintracht - Arminia Bielefeld 0:2

(ext) So, da sind wir also gegen Dortmund und Bielefeld wieder da gelandet, wo wir eigentlich nicht mehr landen wollten. Beim Wach am Gleisdreieck. Ok, das liest sich jetzt vielleicht etwas missverständlich, ist doch der Wach normalerweise vor jedem Heimspiel unser bevorzugter Anlaufpunkt, bevor (!) wir uns ins Stadion aufmachen. Genau genommen bezieht sich also der erste Satz auf den Zeitpunkt unseres Verweilens beim Wach. Wir waren eigentlich alle davon ausgegangen, dass wir nicht mehr WÄHREND des Spiels uns beim Wach rumdrücken müssen, aber diesem verteufelten Omikron sei Dank, musste die Projektgruppe „Eierlikör“ wiederbelebt werden. Heißt: Wie schon bei allen Spielen ohne Zuschauer*innen während dieser verka…. Pandemie, haben es sich ein paar Verrückte nicht nehmen lassen, sich trotzdem zu treffen, um gemeinsam das Spiel von außerhalb hörend zu verfolgen. Das ist wortwörtlich zu verstehen, denn es war in der Regel drinnen und draußen so leise, dass wir vom Wach aus die Spieler auf dem Platz gehört haben und daher natürlich auch, wenn ein Tor gefallen ist. Problem hierbei – wir wussten nie für wen, bis entweder die leichte Kavallerie eingeritten kam oder eben nicht. Wenn sie nicht gespielt wurde, haben wir uns geärgert.

Okay, das Spiel hörend zu verfolgen, war diesmal mit offiziell 1.000 Leuten im Stadion schwierig, denn die haben natürlich mit ihren Anfeuerungen und Gestöhne verhindert, dass wir die Spieler draußen noch hören konnten. Wahrscheinlich war das auch der Grund, weshalb wir alle irgendwie keine richtige Einstellung zum Spiel fanden. In den Vor-Omikron Zeiten ergab es sich in der Regel nämlich schon, dass sich immer mal wieder ein paar Leute genau an der Stelle positionierten, von der man einen Blick auf den Stadionwürfel erhaschen kann, um das Ergebnis zu sehen, dem Spiel zu lauschen und manchmal auch in aller Vermessenheit zu versuchen, die Jungs drinnen anzufeuern. Letzteres setzte aber die Anwesenheit unseres Capos Flo voraus, der regelmäßig in der 59. Minute zur Tat schritt und wir natürlich sehr brav seinen Kommandos folgten und unser Eintracht-Gesangsrepertoire lautstark zum Besten gaben. Kurze interne Anmerkung zu Capo-Flo: seine zu häufigen Fehlzeiten blieben natürlich nicht unbemerkt und führten gruppenintern zu kritischen Diskussionen seine Position betreffend. Aber wahrscheinlich darf er in Ermangelung einer Alternative nächstes Mal doch wie-

der auf den Zaun. Susanne, die immer mal Ambitionen anklingen ließ, ist wohl leider noch nicht soweit, ihn vom Sockel zu stoßen.

Zurück zum Spiel. Wir fanden, wohl ähnlich wie unsere Götter auf dem Rasen, diesmal nicht so richtig ins Spiel. Wir jedoch wussten, woran das lag. Zum einen natürlich am Eierlikör. Es hat sich nämlich das Ritual etabliert, dass zwei ausgeliehene Mitglieder der „Bewegung Heilig Abend“ (BHA) selbst hergestellten Eierlikör mitbringen. Ich hatte dieses ~~Gesöff~~ Getränk eigentlich immer nur schon sehr angetrunken auf Skihütten zu mir nehmen können, aber was Martin und Klaus da regelmäßig zaubern, versetzt wirklich alle in der Gruppe in höchste Verzückung. Das war auch diesmal so. Selbst die provozierende Bemerkung eines Mitglieds der Gruppa Eierlikör, die Bewegung Heilig Abend erinnere ihn an den Volksbund Kriegsgräberfürsorge konnte die gute Stimmung nicht trüben.
Was war noch neu diesmal: zwei kleine Kinder mit insgesamt acht Vornamen waren ebenfalls vor Ort. Das war für uns ein wenig verwirrend und ich meine, so ganz haben wir das, trotz der Erklärungsversuche des Papas, nicht verstanden. Die Kids haben aber nicht gestört, sondern brav gekickt. Straßenfußballer. Zum Glück war kein Talentscout unter uns, Vertragsgespräche hätten den schönen Abend (bis auf das Scheiß-Ergebnis des richtigen Spiels) nur gestört.

Der Höhepunkt war aber als uns Tim wirklich ganz nebenbei erzählte, dass seine Tochter kürzlich Weltmeisterin wurde. Wir haben das natürlich – es war ja auch schon fortgeschrittene Eierlikörzeit – zu Beginn gar nicht geglaubt. Es stimmt aber, er hat es durch Videobeweis belegt. Beeindruckende sportliche Leistungen, die wir sehen durften – Chapeau! Zur Sicherheit: Von der Tochter, nicht vom Papa.
Und skurril wurde es, als zwei weitere Mitglieder der BHA nach dem Spiel zu uns stießen, die zu den 1.000 Abgezählten gehörten, die im Stadion dabei sein durften. Habe es selten erlebt, dass zwei so unterschiedliche Gefühlswelten aufeinandergeprallt sind. Die beiden ob der beigewohnten Niederlage total angefressen, wir von draußen wegen Eierlikör und Weltmeisterinnenpapa happy und entspannt. Es hat aber nicht lange gedauert, bis wir die zwei traurigen Gestalten auf unser Niveau ~~runter~~ hochgezogen hatten. Das nächste Mal gesellen sie sich bestimmt gleich zu uns, wie auch immer die Virusvariante dann nächsten Winter heißen wird…

Text: Ö., Fotos: (sls)

Ansgar Knauff

Vorstellung des Neuzugangs

(jh) Ansgar Knauff hat einen Ghanaer als Vater und eine Deutsche als Mutter. Diese zog ihn alleine in seiner Geburtsstadt Göttingen groß. Als Vierjähriger schnürte erstmals die Fußballschuhe bei den Jüngsten der Spielvereinigung Göttingen 07, angestachelt von der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Bei einem Turnier eines Sponsors von Borussia Dortmund wurde er im Alter von zwölf Jahren als bester Spieler ausgezeichnet und erhielt die Einladung zum Probetraining bei den Westfalen. Doch Dortmund war zu weit von Göttingen entfernt. Stattdessen ging er nach neun Jahren im Verein in die Jugend von Hannover 96 – 96 und Werder Bremen hatten bereits um ich gebuhlt, bevor er bei dem Turnier den Dortmunder aufgefallen war. Mit 13 Jahren fuhr er regelmäßig mit dem Zug von Göttingen nach Hannover. Ein Jahr darauf zog er dann doch noch in das Internat der Borussia und entschied sich damit nach der 12. Klasse auch gegen das Abitur, obwohl er auf dem Weg zu einem guten Abschluss gewesen ist.

Unter Michael Skippe als Coach empfahl er sich in der U19. In der ersten Spielzeit absolvierte er 26 Pflichtspiele inklusive sieben Einsätze in der UEFA Youth League. Lucien Favre nahm den A-Jugend-Spieler in der folgenden Saison in das Sommertrainingslager der Profis mit. Vier Monate später unterschrieb er seinen ersten Profivertrag. Er hatte Einsätze in der U21-Nationalmannschaft hinter sich und wurde von Trainer Edin Terzic in der Champions League eingesetzt. Regelmäßige Einsätze hatte er in der U23 der Dortmunder, mit der in die 3. Liga aufstieg.

Schon Knauffs Göttinger Jugendtrainer Helge Kerl erkannte schon früh, was den Spieler auch heute auszeichnet: „Er ist schnell und unglaublich wendig, seine große Stärke war und ist das Duell Eins-gegen-Eins. Da hat er manchmal drei, vier Gegenspieler wie Slalomstangen stehen lassen.“ Ansgar Knauff musste sich übrigens entscheiden – er spielte parallel im Verein Basketball. Mit den ersten Probetrainings bei großen Klubs bekam der Fußball den Zuschlag.

Schon zum Ende des letzten Wechselperiode Ende August schien ein Wechsel nicht unrealistisch gewesen zu sein. Der Hamburger SV hatte sich um ihn bemüht, doch da die Dortmunder letztlich keinen weiteren Außenstürmer mehr holten, sah Knauff wohl noch seine Chance auf einen festen Kaderplatz. Doch in dieser Saison hatte er unter Trainer Marco Rose nur fünf Kurzeinsätze bei den Profis. Um mehr Spielpraxis bekommen zu können, bat Knauff die Borussia um eine Leihe, die dem für eineinhalb Jahre zur Eintracht zustimmte. Die Eintracht zitierte ihn wie folgt: „Ich denke, ich kann mich hier gut integrieren, um mein Tempo über die Außen auszuspielen und nach Ballgewinnen schnell in die Tiefe zu kommen.“ In der Tat soll Knauff die Außenbahn-Probleme der Eintracht zu lösen und das Pendant zu Filip Kostic bilden.

Foto: Eintracht Frankfurt Fußball AG

Wechselspiele

Fabio Blanco und Danny da Costa

(jh) Als zum Ende der Transferperiode Ende Januar plötzlich Danny da Costa als möglicher Abgang der Eintracht genannt wurde, konnte ich direkt nur den Kopf schütteln. Hat sich denn niemand, der dies ernsthaft für möglich gehalten hat, mit dem Spieler beschäftigt? Danny da Costa fühlt sich hier in Frankfurt wohl. Er hat hier vor nicht allzu langer Zeit geheiratet, bekanntlich die Tochter von Uwe Bein, und möchte die Region nicht verlassen. Gerne würde er sogar nach der Spielerkarriere bei der Eintracht arbeiten. Bei jedem Klub, mit dem er in den letzten Jahren in Verbindung gebracht wurde, winkte er eben deshalb ab, wenn dieser Klub nicht aus der Region kam. Die dies untermauernde Ausnahme war Mainz, hier um die Ecke. Und dann soll er zu Fredi Bobic zu Hertha BSC Berlin wechseln? Weit weg und auch noch in den Tabellenkeller? Bei Danny da Costa ist ein höheres Angebot nicht ein entscheidendes Kriterium. Gerade solche Spieler sind eigentlich ein Segen für einen Klub – wenn dieses such mit dem Verein verbunden fühlt…

Die Posse um Fabio Blanco hat mich aber aus der Fassung gebracht. War der Eintracht nicht klar, was die Verpflichtung von Blanco bedeutete, jener Transfer mit der hohen Strahlkraft, als die Eintracht ein solches Toptalent den großen Klubs wegschnappte? Wie konnte es sein, dass dieser Spieler zur A-Jugend geschickt wurde? War nicht klar, was dieses Abschieben auslösen würde? Ich kenne weder Blanco persönlich, noch interne Vorgänge hierzu, aber ich glaube, dass mir zur Bewertung einfach reicht, was ich selbst im Sommer zu ihm recherchiert hatte, um zu wissen, was hinter den Kulissen passieren würde, als Blanco in die A-Jugend musste. Ich erlaube mir, hier aus meiner Vorstellung von Blanco aus der zum 30. August 2021 erschienenen Fgv Nr. S14 zu zitieren:

„Weil Blanco sich mit seinem Klub nicht über seine künftige Rolle einigen konnte, war schon seit Jahresbeginn klar, dass Blanco gehen würde. Das Ärgernis für ihn: Er sollte zwar bei den Profis mit trainieren, aber nur in der Reserve zum Einsatz kommen. Als werbende Interessenten werden der FC Barcelona, Real Madrid, AC Mailand, Manchester City und Olympique Marseille genannt. Doch warum hat die Eintracht den Zuschlag bekommen? Recherchieren wir noch ein wenig in spanischen Quellen, so wird die Entscheidung deutlich: Barca und Real wollten ihn ebenso in den zweiten Mannschaften auflaufen lassen. Dass passte Blanco aber nicht. Der Vorteil bei der Eintracht in der derzeitigen Situation: Die Eintracht hat derzeit keine Reserve, in die sie ihn stecken könnte. Der U19-Vertrag ist rein formal und altersbedingt. Der Platz bei den Profis ist sicher. Jetzt muss er nur noch spielen. Durch die Teilnahme an drei Wettbewerben könnten die Einsatzchancen gut stehen. Im Training zeigte er zumindest so gut Leistungen, dass man sich von allen Seiten begeistert von ihm zeigte.“

Ja, der Satz „*Der U19-Vertrag ist rein formal und altersbedingt“* basiert nicht auf einer Einschätzung von Verantwortlichen der Eintracht, sondern es war meine Ableitung aus den recherchierten Gegebenheiten. Fakt ist, Blanco war abgeschoben, hatte nicht eine einzige Minute in einem Pflichtspiel der Profis; er hat intern „Ärger gemacht“, und offenbar deckt sich seine Erwartung nicht mit der von Profifußball-Direktor Ben Manga, der im Sommer erklärte, dass auch ein junges Toptalent die Möglichkeit bräuchte, sich zu entwickeln und zu entfalten: „Diese Zeit bekommt Fabio bei uns.“ Er wollte nicht in der Jugend spielen, noch eine Stufe niedriger als eine Reserve, die er mit seinem Wechsel zur Eintracht unbedingt vermeiden wollte. Der Wechsel mit der Strahlkraft, einem Top-Talent zur Eintracht, hat sich zum Rohrkrepierer entwickelt. Herzlichen Glückwunsch, wenn man sich um die nächsten Talente bemühen will und diese über den Fall Blanco stolpern.

Traurig!

Foto von Blanco auf der nächsten Seite: Eintracht Frankfurt Fußball AG

indeed
Jobs finden

In einer anderen Zeit

Eintracht-Fans in den 60er und 70er Jahren

(jh) Vor wenigen Jahren meldete sich Fan Thomas Lemoisne bei mir und bat mich zu sich nach Hause nach Schwanheim. Er übergab mir eine Sammlung von Fotos seines längst verstorbenen Vaters Günther Lemoisne zu meiner Verwendung.

Bei Günther Lemoisne (Foto siehe unten) handelte es sich nicht um irgendjemanden. Er war eines der bekannten Gesichter in der Eintracht-Fanszene der 60er und 70er Jahren. Und so offenbarte sich in dem kleinen Kästchen mit einer überschaubaren Zahl an Fotos manche Perle. Ob bei Fanclubabenden, im Stadion oder bei der Auswärtsreise – hier zeigt sich, wie es in diesen Jahrzehnten gewesen ist.

Die Fotos wären perfekt für ein Buch über die Fanszene im Laufe der Zeit gewesen – ein Projekt, das nur von mehreren Fans umgesetzt werden könnte. Es gab bereits mindestens drei Anläufe von Fans, dies anzugehen, doch mal war das Durchhaltevermögen ziemlich kurz, mal stand die Mannschaft für das umfangreiche und aufwändige Projekt, als der Verlag, der angefragt hatte, plötzlich nicht mehr reagierte.

Es ist zu schade, die Fotos weiter nicht anzufassen. Abgesehen von der Verwendung für eine Ansichtskarte, die unser Doppelausgabe Nr. 246/247 beigelegt wurde, haben die Fotos auf eine weitere Nutzung gewartet.

Als unser Partnermagazin 11 Freunde sich im Januar wieder mal bei mir meldete, fragten die Kollegen, ob ich für deren vorgesehene Geschichte über Eintracht-Fans in den 70er bis 90er Jahren (die in deren Februar- oder März-Ausgabe erscheinen soll) Fotos zur Auswahl zur Verfügung stellen könnte. Hier konnte ich unterstützen, doch diese Fotos ließen mich nicht los. Und so präsentieren wir sie in dieser Ausgabe.

Textliche Anmerkungen sind keine notwendig. Man sieht auch Offenbacher, Bielefelder oder Hamburger Anhänger beim freundschaftlichen Foto. Mal erfolgt nach dem Spiel der Abgang von der alten Gegentribüne, mal werden Straßenbahngleise besetzt, mal vor Zügen posiert, mal barfuß vom Tisch geprostet, mal der Fahnenblock gezeigt, mal ein Fanfreundschaftsspiel ausgetragen, dann ist beim Fanclub Die Adler die Mannschaft zu Gast. Wunderbar, welche Fanutensilien es zu entdecken gibt.

Vielen Dank an die Familie Lemoisne!

Und jetzt mischen wir mal ordentlich durch…:

ntracht FAN
Die Aller
EINTRACHT

FAN-CLUB
DE SCHÖPPCHE

LM: A 298

Balletshoff

EINTRACHT
F.F.V.
1959

EINTRA
FAN
CLUB

SGE SGE

FRANKFURT
EINTRACHT

ANKFUR

FRANKFURT

EINTRACHT
FRANKFURT

Eintrac

GROSSTEINTRACHT FRANKFURT
EINTRACHT
FAN
CLUB
ADLER
Fortuna

HH-EC 803

Fußballheimat Hessen

Buchvorstellung

Der Arete Verlag hat in seiner „Fußballheimat-Reihe“ den achten Band herausgebracht. Diesmal geht es um die „Fußballheimat Hessen – 100 Orte der Erinnerung“

(ext) Wer an Hessen und Fußball denkt, hat vermutlich zuerst die Frankfurter Eintracht im Kopf. Und tatsächlich: Der hessische Branchenprimus hat eine solche Strahlkraft, dass er beinahe alles an Aufmerksamkeit im Bundesland einfach so auffrisst.
Aber im Schatten des Adlers blühen auch viele andere Vereine mit ihrer Geschichte und Geschichten. Diesen Vereinen schenkt Jonas Schulte seine Leidenschaft. Der Hörfunk-Journalist aus Frankfurt bereist Woche für Woche die „Kleinen“ und spürt ihre Erzählungen auf. Die schönsten, emotionalsten und mitunter auch lustigsten davon beschreibt er in „Fußballheimat Hessen“. Denn dieses Fußball-Bundesland bietet noch so viel mehr als die Eintracht.
Aber keine Sorge: Auch die Fans der etablierten Größen wie Darmstadt 98, Kickers Offenbach, Hessen Kassel und eben Eintracht Frankfurt können in diesem Buch so manche Orte und Facetten kennenlernen, die sie von ihrem Verein so noch nicht kannten.

Eintracht Frankfurt ist in der Fußballheimat Hessen mit Vereinsmuseum, Waldstadion, Riederwaldstadion, Yeboah-Haus, Römerberg, Uhrenfachgeschäft Albert Pohlenk und dem Hauptbahnhof vertreten.

ISBN: 978-3-96423-063-8, Paperback, 216 Seiten im Format 13,5 x 20,5 cm, ca. 100 Fotos, 18,00 Euro

Kleinanzeigen

sind bei Fgv kostenlos. Biet- und Suchanzeigen druckt Fgv für Euch ab – solange es keinen kommerziellen Hintergrund hat. Für Werbeanzeigen gilt die aktuelle Preisliste, die angefordert werden kann

Jeden letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr (1. Wdh. 21 Uhr). 2. Wdh. am Folgetag (Freitag) um 19:00 Uhr

Eintracht Frankfurt Podcast
Von Fans für Fans.

Aufnahme jede Woche (meist) dienstags inklusive Livestream und spätestens am Donnerstag als Download.

Alle Infos, Termine und bisherigen Folgen unter www.eintracht-podcast.de

Jeden Dienstag 19 - 20 Uhr auf 91,8 MHz oder 99,85 MHz im Kabel oder über Livestream im Internet. Wiederholung Mittwoch, 10 Uhr.

Siehe www.radiofanomania.de

Sonny - eine Geschichte über den Holocaust, Eintracht und Frankfurt

Der Streaming-Tipp

Gegen das Vergessen: Helmut „Sonny“ Sonneberg ist Fan von Eintracht Frankfurt, humorvoller Lebenskünstler und Holocaust-Überlebender. In diesem Film erzählt der 90-Jährige über sein Leben während des Nazi-Regimes, die Deportation ins Lager Theresienstadt, das Leben in Frankfurt davor und danach und seine Liebe zur Eintracht. Dabei trifft „Sonny“ Eintracht Frankfurts Präsident Peter Fischer und Spieler-Legende Jan-Age Fjörtoft.

Eine Produktion des Hessischen Rundfunks

Bis 27. Januar 2023 kostenfrei abrufbar in der ARD Mediathek:

https://www.ardmediathek.de/video/doku-und-reportage/sonny-eine-geschichte-ueber-den-holocaust-eintracht-und-frankfurt/hr-fernsehen/Y3JpZDovL2hyLW9ubGluZS8xNjA5OTc/

Gegen jede Form physischer Gewalt!

Schriftverkehr

Wo bleibt meine Ausgabe?

(jh) Folgende Anfrage ging bei uns am 1. Februar ein:

Vorname: XXX
Nachname: YYY
Email: ZZZ
Nachricht:

Ich hatte Ihre Zeitung als ABO ab dem 1. Februar (heute) zur angebotenen Sonderkondition akzeptiert. Diese Mail der Bestätigung war allerdings im November 2021 erfolgt. Es wurde wohl übersehen (??? Ich hatte keine Zeitung im Briefkasten. Meine Anschrift: xxx, xxx (schwerhörig: kein Telefon)

Unsere Antwort:

Hallo Frau YYY,

Ich habe jetzt eine halbe Stunde nach E-Mails von Ihnen an uns bzw. umgekehrt gesucht. Ich habe getrennt nach Ihrem Nachnamen, Ihrem Vornamen, Ihrer E-Mailadresse und Ihrer Straße gesucht. Ich finde nirgendwo etwas, weder in den E-Mail-Postfächern, noch in unserer Aboverwaltung, noch als Überweisungseingang in den letzten 90 Tagen. Trotzdem möchte ich nicht ausschließen, dass hier etwas schief gegangen ist. Auch der Spam-Ordner schluckt mal E-Mails, von denen man dann nichts mitbekommt.

Mich irritiert Ihr Hinweis auf Sonderkonditionen. Das sagt mir nichts. Bitte entschuldigen Sie, dass ich frage, aber Sie beziehen sich ganz sicher auf „Fan geht vor“, unabhängige Eintracht Frankfurt-Fanzeitung?

Ich hoffe, wir können das kurzfristig klären. Könnten Sie uns unterstützen, indem Sie uns sagen, wann Sie wohin überwiesen haben? Und/oder ob sie mir eine der E-Mails zwischen uns weiterleiten können?

Ganz unabhängig von dem vorgenannten Problem, darf ich Sie darauf hinweisen, dass wir - bedingt durch die Corona-Einschränkungen - derzeit nicht mit gedruckten Ausgaben erscheinen können und wir wie vor dem Erscheinen unserer letzten gedruckten Ausgabe für November/Dezember 2021 wieder kostenlos abrufbare Online-Sonderausgaben veröffentlichen, die das Abo-Guthaben nicht berühren. Diese Information

ist auch sowohl auf unserer Homepage einzusehen, wie wir unsere Abonnenten (die uns ihre E-Mailadresse angeben) auch per E-Mail informiert haben. Und in der gedruckten Ausgabe für November/Dezember 2021 wurde auch angedeutet, dass es nicht sicher ist, dass es ab Januar wieder gedruckte Ausgaben geben kann.

Ich habe Ihnen die Ausgabe aus dem Januar mal direkt angehängt, da Sie diese offenbar noch nicht kennen.

Ich sehe Ihrer Antwort mit Spannung entgegen und hoffe, dass wir hier schon in Kürze klarer sehen können.

Viele Grüße,

Jörg Heinisch
FAN GEHT VOR

Der gewünschte Beleg kam kurz danach:

Ich nehme Ihr Angebot an,

ab dem 1. Februar 2022

Mit freundlichen Grüßen

XX YYY

Dies war eine Reaktion auf diese Nachricht, die sie zuvor bekam:

Vorteilsangebot

Sie sind uns als Abonnentin wichtig. Als Ausdruck unserer Wertschätzung machen wir Ihnen heute - auch gerne für 2022 - ein hoffentlich interessantes Angebot:

· Sie beziehen die Frankfurter Allgemeine Zeitung und Sonntagszeitung zum aktuellen Vorteilspreis von monatlich 59,50 EUR mit einer festen Laufzeit von zwölf Monaten und sparen somit 25% zum regulären Bezugspreis.*

Nach Ablauf der Mindestlaufzeit liefern wir zum aktuellen Bezugspreis weiter. Das Abonnement kann danach jederzeit mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden.

So, so. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Irgendwie ist hier etwas schief gegangen…

Noch erhältliche Fgv-Ausgaben und weitere lieferbare Artikel

Informationen auch auf www.fan-geht-vor.de

Artikel	Beschreibung	Anz	Preis	Teilsumme
Sonder-ausgabe	***Die geilsten Eintracht-Tore*** *in Wort, Bild und Video, 32 Seiten, DIN A5*		*1,50*	
Buch	***90 Minuten Eintracht Frankfurt*** *(2020)*		*19,90*	
Buch	***Das Abenteuer Groundhopping geht weiter****,* *Band 2 der Reihe (3. Auflage 2021)*		*12,90*	
Buch	***Abenteuer Groundhopping kennt keine Grenzen****,* *Band 3 der Reihe* Früher 14,90		*4,90*	
Poster	*Doppelseitig, mit* ***Choreos*** *gegen Chelsea, Inter Mailand, Limassol, 21x59 cm*		*1,50*	
Poster	*Motiv F:* ***Fankurve Pokalfinale 2018****, DIN A2*		*3,00*	
Poster	*Motiv G:* ***Europa, wir kommen!****, DIN A2*		*2,00*	
Poster	*Motiv A:* ***Frankfurter Popkultur****, DIN A2*		*2,00*	
Poster	*Motiv B:* ***Frankfurter Fußballkünstler****, DIN A2*		*2,00*	
Poster	*Motiv C:* ***20 Jahre Fan geht vor-Cover****, DIN A2*		*2,00*	
Poster	*Motiv D:* ***Foto-Impressionen aus 20 Jahren Fan geht vor****, DIN A2*		*2,00*	
2CD-Hörbuch	***Abenteuer Groundhopping – Wenn Fußballfans Stadien sammeln*** *126 min, inkl. 12-seitigem Booklet. Ausgewählte Reiseberichte aus der 3-teiligen Buchreihe* Früher 14,90		*5,90*	
2DVD	***Futbol fanatico*** *(Doppel-DVD, 174 min; inkl. komplett farbigem, 20-seitig. Booklet)* Früher 21,90		*8,90*	
CD	***Scharfe Kurven, heiße Rhythmen*** *(80 min Eintracht-/Frankfurt-/Fußball-/Kult-Musik, Vol. 2; inkl. 12-seitigem Booklet. Von „Bembelbar“ und „Fan geht vor“)*		*Spen-de 6,00*	
Spiel	***Frankfurter Doppelpass*** *– Version A der Eintr.-Bilderpaarsuche mit Schachtel*		*7,00*	
Spiel	***Frankfurter Doppelpass*** *– Version B der Eintr.-Bilderpaarsuche ohne Schachtel*		*6,50*	
Fgv	*Sparpaket (8 alte Ausgaben gem. Auswahl*) Nr.:*		*3,00*	
Fgv	*Schnupperpaket (10 alte Ausgaben, nach Wahl der Fgv-Redaktion)*		*3,00*	
Fgv	*Alte Ausgaben*: Nr.:*			
Fgv-Abo	*Abonnement gemäß Konditionen im Impressum*			

Versandkosten *(Berechnung siehe unten)*	

Totalsumme	
Datum, Unterschrift, Lieferadresse:	

** noch erhältliche reguläre Fgv-Ausgaben: 157 (09/07), 163 (04/08), 169 (11/08), 180 (12/08), 181 (02/10), 210 (12/12), 219 (11/13), 224 (05/14), 228 (10/14), 229 (11/14), 230 (12/14), 232 (03/15), 239 (11/15), 241 (02/16), 242 (03/16), 245 (06/16), 250 (12/16), 252 (03/17), 259 (11/16), 260 (12/17), 262 (02/18), 264 (04/18; nur noch mit weißem Cover), 282 (03/20), 283 (04/20) – Preis pro Stück 0,50 EUR– alle nicht aufgelisteten Ausgaben sind nicht mehr bei der Redaktion erhältlich!*

Porto/Versand: *Für einen Artikel fallen pauschal 2,20 EUR an; bei mehreren Artikeln sind es pauschal 3,00 EUR.*

Ausnahmen:

1. Für bis zu 7 einfache Fgv-Ausgaben 1,75 EUR – zusammen mit anderen Artikeln fällt für eine Ausgabe kein zusätzliches Porto an.

2. Poster (egal wie viele bestellt werden) zählen bei der Versandkostenermittlung immer nur als ein einziger Artikel.

3. Für den Einzelversand eines Buchs fallen separat 1,75 EUR (1 Stück) für den Versand an.

Im Zweifel einfach bei der Redaktion per E-Mail nachfragen.

Bestellung an: Fan geht vor, Nassauer Str. 31, 65439 Flörsheim / E-Mail an fgv@gmx.net

Oder via Kontaktformular auf www.fan-geht-vor.de

Bezahlung nur durch ***Vorkasse*** *mittels Überweisung auf unser Konto bei der Taunussparkasse mit IBAN DE 5851 2500 0000 099 347 07 - BIC HELADEF1TSK bzw. zugeschickten Verrechnungsscheck, Geldscheine (keine Münzen) und/oder Briefmarken. Der Versand erfolgt* ***nach*** *dem Geldeingang.*